

Sie damit behellige. Sie sehen wenigstens daraus, daß Sie eine auch im Unglück fromme, ergebene Tochter haben, und daß die Grundsätze christlicher Gottesfurcht, die ich Ihren Belehrungen und Ihrem frommen Beispiele verdanke, ihre Früchte getragen haben und tragen werden, solange Odem in mir ist.

185. Preußens Erhebung.

a) Günstige Umstände.

Erzähle von dem schmachvollen Frieden zu Tilsit 1807, von dem schweren Bittgange der Königin Luisé! — Gib dazu die Tatsachen von 1812 an!

Mit Roß und Mann und Wagen
hat sie der Herr geschlagen.

Und als nun General York an der ostpreussischen Grenze bei Tauroggen sich von den Franzosen getrennt und einen Vertrag mit den Russen geschlossen hatte, da fing sofort das Volk in Ostpreußen an, sich für den bevorstehenden Freiheitskampf zu rüsten.

Der König verlegte seine Residenz von Potsdam nach Breslau, wo er nach freier Entschließung handeln konnte. Am 3. Februar 1813 erließ er einen Aufruf zur Bildung freiwilliger Jägerkorps, schloß ein Bündnis mit Rußland und erklärte an Napoleon den Krieg. Am 10. März, dem Geburtstage der Königin Luise, wurde für Helden des Kampfes der Orden des Eisernen Kreuzes gestiftet, und am 17. März erfolgte der Aufruf „An mein Volk!“

b) Der Aufruf „An mein Volk!“

So wenig für mein treues Volk als für Deutsche bedarf es einer Rechenschaft über die Ursachen des Krieges, welcher jetzt beginnt: klar liegen sie dem unverblendeten Europa vor Augen.

Wir erlagen unter der Übermacht Frankreichs. Der Friede, der die Hälfte meiner Untertanen mir entriß, gab uns seine Segnungen nicht; denn er schlug uns tiefere Wunden als selbst der Krieg. Das Mark des Landes ward ausgesogen. Die Hauptfestungen blieben vom Feinde besetzt, der Ackerbau ward gelähmt, sowie der sonst so hoch gebrachte Kunstfleiß unserer Städte. Die Freiheit des Handels ward gehemmt und dadurch die Quelle des Erwerbes und des Wohlstandes verstopft. Das Land ward ein Raub der Verarmung. Durch die strengste Erfüllung eingegangener Verbindlichkeiten hoffte ich, meinem Volke Erleichterung zu verschaffen und den französischen Kaiser endlich zu überzeugen, daß es sein eigener Vorteil sei, Preußen seine Unabhängigkeit zu lassen. Aber meine reinsten Absichten wurden durch Übermut und Treulosigkeit vereitelt, und nur zu deutlich sahen wir, daß des Kaisers Verträge mehr noch wie seine Kriege uns langsam verderben mußten.

Jetzt ist der Augenblick gekommen, wo alle Täuschung über unseren Zustand schwindet. Brandenburger, Preußen, Schlesier, Pommern, Litauer! Ihr wißt, was ihr seit sieben Jahren erduldet habt; ihr wißt, was euer trauriges Los ist, wenn wir den beginnenden Kampf nicht ehrenvoll enden.